

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 25

Nachruf: † Adolf Wilbrandt
Autor: P.A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

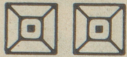
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



es het emol e Zyt gäh, wo-n-ich in chrystlicher Demuet immer no glaubt ha, daß mir als Ebebilder Gottes berechtigte Anspruch uf d'Unsterblichkeit hetit. Spöter ist aber e Zit cho, wo-n-ich zu mir sälber grait ha: O, was bischt Du für es Allerwelts-Kamel! wie cha denn so en arnigeliger Chrummscheichige Tropf wie du eine bischt, derig frechi Uwandlige ha und sättige Attribute vo dem beapruede, wo mit Sunne, Mond und süchtige Planete im Wält-tall, nur eso chan Chegel schiebe! — Und bräzis gliich han ich die andere gottesfürchterliche Müit übernahmset, wo natürli für sich der erscht Sperritz im Himmel greserviert händ, direkt i dr Nächt vom liebe Herrgott und derby ihre liebe Nebemänsche nur en ganz gemeine Stehplatz i dr Höll möget gunne.

Aber bi dene riesige Fortschritt wo hütigtags die ärztliche Wissenschaft so nahdenah in dene paar tüsig Jöhrlene gemacht hät, ischt es mir grad z'Sinn, wieder zue mim erschte Gedanke retour z'cho und in lammstrummer Demuet doch a-d-Unsterblichkeit der Mänschheit z'glaube. Die Sach isch nämli äso: Die Vorbohne vo dene Professore Koch, Röntgen, Behring und Ehrlich lönd no mänge von eufere medizinische Tränklümfiger und Messerhelde nüd schlafe und da experimantiered und chasled sie drauf los, daß d'Hünd, Chake-n und Chüingel bald zur gröschte Selteheit ghöred und mit was fütigem Erfolg — wenns eso wyters furtgait, bruuched mir is nümme um es Räbeseltzier z'hinderinne, worum — dorum! wil üs gar nüd mehr cha umbringe, nüdemal Alterschwächi, einzig viellicht no es Autimabil oder en veruckte Aeroplan.

Wenn einer es Bei bricht, dann laht er sich ganz eifach en Hundschnoche befür ißege, oder wenn ämene Student by dr Mänfur dr Dänkchaste es bisgeli itardz lädiert wurd, dann chann er en sich ganz gmiitli wieder repariere-n und usfliche lah, vorausgesetzt, daß er fys bisli Hirni no nüd ganz eweg gschstudiert hät.

Wie mer nämli in amerikanische Zytige läse cha, het lone überseeische Profässer

chürzli amene Hund und anere Chaz ihri Ghirni gägehytig vertuscht und die beede Tierli seiged na dere glungne Operation ganz zibel und burklimunter umenander gsprunge. Mich nimmts nu wunder, ob d'Chaz jedig tuet belle und dr Hund miaue? —

Im nachfolgende Vortrag über die interessante Fäll, heb dr Profässer no erchlärt, daß mer au menschliche Hirni mit dene vo gwüffe Tiere eventuell chönnt sticke wenns reparaturbedürftig wurdet. So zum Bispil tiez sich au e frische Chalbshertz ganz liecht gegen es uspumptes oder usglyhrets Menschshertz umtufche, das syg nur so es Ghindespiel, mer bruchit nur die betreffende Herzbandeli abz'schneide und nachher wieder zämmez'ghnüpfe.

Immerhin-möcht ich bi derige Gehirn- und Herz-Transfusionen mit mym laiehafte Verstand dringed zur Vorsicht madne; denn wennmer eine von eufere fütigste Oberschte wurd es Hasehertz ißege, dann wärs bald mit der ganze prüffische Schneidigkeit Matthä am letze und unkehrt chönnt d'Zumpfer Eulalia mit emene urchige Katerhertz wieder Hochsiggluschten übercho, wenn sie au scho mehr Künzle im Gesicht weder Zähn im Muul hät. Aber im ganzen Uebrig sind nach den obige Tatsache eufere Ufsichte uf en ebigs Läbe jedig ganz brillant. Ich mueß fogar in dem Punkt säge, daß eufere Geischtliche doch Nächt hebend: Die Bible gahit mit der Wissenschaft tufschur immer Hand in Hand, es chunnt nur na drauf ah, daß mer bi dene Uswechslige vo innere und überliche Extremitäte e ghörige Kontrolle usübt, aber bi eufem Galopp-Uufschritt zu mene sozialistische Zuekunsstaata werded wohl d'Behörde das Züig a Hand näh.

D'Hauptsach isch daß mir lang gnueg läbed und wenners erläbed, dann werded mir Allt unsterblich. Nur eufere moderni Dichter und Chünstler, die dörfed sich ruhig begrabe lah! —

Endlich!

Was lange währt, wird endlich gut! .. Wir wagen's heut zu tagen Vom Kranken- und Unfallgesetz Des Nationalrats irlicher Mut Auf Händen hat's getragen, Daß sich das Kindlein nicht verletz! So sei denn voller Zuversicht — Wie wir's schon lang ersehnten — Es zu begrüßen un're Pflicht, Ob auch die Jahr' sich dehnten! ... Ein groß Stück Arbeit ist getan, Doch — legen wir die Hände Noch nicht in Schoos — jetzt pochet an Das Alter, daß es fände Auch endlich die Versicherung, Denn ewig bleibt der Menich nicht jung!

Gefrierfleisch.

Gefrierfleisch in das Land hinein Zu lassen, soll jetzt Wohlthat sein, Da es der Bundesrat — unerhört! Mit 25 Fr. Zoll belchwert. Das bringt dem Volke schwerlich Lösung Der Fleischnot, höchstens noch Verbölung Der Magenfrage. Uns bleibt nurl Der Weg der großen Initiative Die un're Rät' zusammen riefte, Auf daß sie auf normaler Spur Notwendige Lebensmittel mäbig Wie längt das Zollgesetz es will, Verzollen. It noch so gefräbig Der Fiskus, läßt doch die Unbill Nicht ruh'n den Bürger, der auf die Dauer Verwirft die Daumichraub' eines Laur!

Zur Gründung eines hiesigen Frauenrechtvereins haben sich zahllose Damen angemeldet.

Stanislaus an Ladislaus.

Tu Würscht es woll pegraipen taß ich Tier iper tie grause Hitze nit geschripen hap; jekig, wo tie Tempen-Radtour witrum säumstäg runken ist, fahn ich mit kälterem Pluete prichten, was mier am Härzen naggt unt zwahr peöndet es mich inspesonters, taß unze Drainde in Luzerna witrum so unforzichtig zu Werke sünt gangen mit ten ferstigten Steggpriefen gegen tie Schölmnen, wo Mann ter Ehr-Sparung weggen, tielelpen auph tie unzrigen Pro Popoganda-Zebdel 4 Ugida-Zionsweggen aufgetruggt het oter auch umgeföhrt. Unt jekig schiept mahnt tiefe Uff-Ehre unserm Bolitzeihäubling unt Schue. Taß ischt ter Tanf, wehn Mann pesträpt ist 4 Staat unt Kirche zu gleichliger Zeit zsbaren. Uper wie raggt: Untanf ist ipral ter Welt Eohn.

Taß gans gleichliche Capitul hören wir fon unzren Prideren in Oelstreich. Pei ten Wahlen hapentzi i beefes Vieh-Usko gms, tie ferspflumerten Tütschnazi-Onalen mit ten gottslosen Demoralsozi-Kratten schwingen haarschweinlich openauf, unt tas im gueten fromlchtigen Wien, im glaufenszen Tyroll — taß ich nit lach — unt sonst ter Enten. Ta mertzgt man nirs fon ter brograhmmähigen Ausgügung tes ferspflösenen Bfingschtzgaistes. Eß hat aper so fohmen mißen; kenn wehn man zur Bfingschtzeit auph tie hindere Pagina fon tie Zeitunggen, ter sogenambseten Grambohlseite geluegert hat, ta fanten sich nur fohnzärtliche Anseichen, frihschoppenkonzertthee, Ekstraziege nach ahlen Weltgegenten, Dingeldangel unt derigs Zeir, nach wölkem tie sündenschwangere Mänschheit trauph los ischt wie i Sadrach.

Tu würst mit mir iperzogen sain, taß tie hättige Degeneration auph ter fordersten Bangg in ter hülle süden unt braden mueß, wärentderdem wir 2 iperoben mit guldigen fäcken am Buggel hōfi-Anna jubilieren, wölkhes Jupileum tem ungrischen Bischof Brohaska pedeitend höher ghenkt wurte, intem seine Skribtuhren fom Wadifahn auf ten Indey rezt wurten. Taß fohmt tafon, wehn Mann zu ten aufgeklärchten Ephißkopisten khört. Ich pin sicher nit auph ten Indey gkohnen, ta plaib ich lieper auf tem Pöder ruhig siten. Intem ich Tier in tie Faire rien guets Wetter wintsche unt zur Besserung ter Mänschheit i Gansen drinke, grieze ich sich alz tein Ser Stanislaus.

† Adolf Wilbrandt. P. A.

Und wieder einer von der Garde schied nach kurzem Gruß zu einem bessern Werde. Du langst uns manch an Schönheit reiches und viele deiner Taten sah die Erde. (Red,

Dein Flug ging hoch zu Zielen stolz und fern wo über Türmen leichte Wolken bleiden. Und manchen heißersehnten, lichten Stern, den du erhofftest, durftest du erreichen.

Und wenn vielleicht auch noch dein höchster Traum dein Leben lang ein süßer Traum geblieben, Daß Ziel wird keinem hier im Erdenraum; doch ernstes Wollen muß der Edle lieben.

Schlaf wohl! Die trauernd an der Bahre stehn, die werden nicht allein die Wimpern senken. — Es werden nach wie vor die Jahre gehn; doch dankbar wird man lange dein gedenken.

Der Wechselstempel.

Niemand hat bis jetzt empfunden Freude an dem Wechselstempel, Hirter hat allein gefunden Praktisch diesen alten Krempel. Schon vor vielen, langen Jahren It in Basel, Zürich auch Mit dem Zeug man abgefahren, Einem rostig alten Brauch! ... Murry hat es gut verstanden Neben unserm Alfred Frey Sich zu wehren, daß in Banden Neuerdings zu schlagen sei Unser Handel, den mit Mühe Wir auf eig'nen Fuß' gestellt, Daß er frei im Lande ziehe Und gedeih' in aller Welt. Glücklich flog hinaus zum Tempel Dieler Zopf, der — Wechselstempel!

Glänzende, rasche Heilung aller Formen von Neurasthenie und Hysterie, Nervosität, Schlaflosigkeit etc. durch meine vollständig schmerzlosen Spezialmassagen. Wissenschaftliches Massage-Cabinet Prof. E. Schaub (Professor a. d. Freien Medizin. Hochschule in Paris, Université de France) 15 Aarburgerstrasse 15 Olten (Kt. Solothurn).

Dr. med. Gasiorowski (Hospital Necker, Paris) Zürich, Kanzeleistrasse 18 Tramhaltestelle Jakobskirche — Telephone 571 — + Hygienische Bedarfsartikel-Neuheiten. Neueste illustr. Preisliste gratis u. verschl. P. Hübscher, Zürich V, Seefeld 98.

Privat-Klinik für Harn- u. Sexualkranke Speziell zur Salvarsanbehandlung Ehrlich-Hata 606. Chronische Harnröhren-Entzündung, Ausfluss heilt in ganz kurzer Zeit mein Radik.-Catheter-Margonal, stets sichere Erfolge. Stück 4 Mk. Preisliste gratis. Versandhaus Zech, Berlin 424, Lichterfeldestr. 33.

Sprachleiden bes. sicher & schnell Penteanstalt Laufenburg, Schweiz Frauen die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von Postfach 1246, Buchs (Rhodant).